

Veranstalter



Das **Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren Baden-Württemberg** ist mit der Erstellung und

Umsetzung des Aktionsplans für Akzeptanz & gleiche Rechte Baden-Württemberg beauftragt.

Christina Rebmann

Leitung Referat 22 Chancengleichheit, Frauen, Antidiskriminierung

Christina.Rebmann@sm.bwl.de, 0711/123 – 3514

www.sozialministerium-bw.de

Kooperationspartnerinnen



Die **Stadt Mannheim beteiligt sich als Kooperationspartnerin** des

Beteiligungsworkshops an dem Projekt. Mannheim hat den Anspruch nicht nur für die eigenen Mitarbeitenden, sondern für die gesamte Bevölkerung ein offenes Klima mit einem respektvollen Miteinander zu gestalten.

Claudia Möller

Kommissarische Leitung des Büros der Frauenbeauftragten

Claudia.Moeller@mannheim.de, 0621/293–9676

www.mannheim.de



Auch die **Universität Mannheim** fördert und fordert Akzeptanz

und beteiligt sich aktiv als Kooperationspartnerin des Beteiligungsworkshops an dem Projekt.

Alexandra Raquet

Leitung Stabsstelle Gleichstellung und soziale Vielfalt

Alexandra.Raquet@uni-mannheim.de, 0621/181–2526

www.uni-mannheim.de/sgsv

Durchgeführt von



Die **Familienforschung Baden-Württemberg** unterstützt das Land sowie Kommunen,

Kreise und Unternehmen aus Baden-Württemberg durch aktuelle Onlineangebote, Informationsveranstaltungen, Managementverfahren, Prozessbegleitungen und regionale Konferenzen.

Erich Stutzer

Leitung Familienforschung Baden-Württemberg

Erich.Stutzer@stala.bwl.de, 0711/641–2957

www.faf0-bw.de

Anmeldung

Bitte melden Sie sich möglichst bis zum 3.2.2014 unter www.faf0-bw.de/Veranstaltungen/2014-02-08.1.asp an.

Alternativ per E-Mail mit Ihren Kontaktdaten und dem Handlungsfeld unter faf0-veranstaltungsmanagement@stala.bwl.de oder per Fax (0711/641–2444).



www.Aktionsplan-Akzeptanz-und-gleiche-Rechte.de

Ansprechpartnerinnen

Sara Bode und **Carmen Weiss**

Familienforschung Baden-Württemberg

Tel.: 0711/641–2969

Sara.Bode@stala.bwl.de; Carmen.Weiss@stala.bwl.de

Veranstaltungsort

Universität Mannheim – Haupteingang Ostflügel

Schloss

68161 Mannheim

Telefon: 0621/181–1292

www.uni-mannheim.de

Straßenbahnhaltestelle

Straßenbahnlinien 1,3,4 und 5 Haltestelle Universität oder Schloss



Aktionsplan



Für Akzeptanz & gleiche Rechte

Baden-Württemberg



Machen Sie mit!

BETEILIGUNGSWORKSHOP

Samstag, 8. Februar 2014

10:00 - 13:40 Uhr

Universität Mannheim – Haupteingang Ostflügel

Schloss

68161 Mannheim



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR ARBEIT UND SOZIALORDNUNG,
FAMILIE, FRAUEN UND SENIOREN



Seit dem Regierungswechsel in Baden-Württemberg hat es einige richtungsweisende und längst überfällige Schritte zur Gleichstellung von lesbischen, schwulen, bisexuellen, transsexuellen, transgender, intersexuellen und queeren Menschen gegeben. Dennoch erfahren viele Menschen in ihrem Alltag

aber leider nach wie vor vielfach Ablehnung und Vorbehalte. Das wollen wir nicht länger akzeptieren.

In einem landesweiten Aktionsplan für Akzeptanz & gleiche Rechte wird die Landesregierung daher Konzepte und Maßnahmen entwickeln, mit denen Vorurteile gegenüber lesbischen, schwulen, bisexuellen, transsexuellen, transgender, intersexuellen und queeren Menschen abgebaut und Baden-Württemberg zu einem Vorreiter für Offenheit und Vielfalt gemacht werden soll. Homo- und Transphobie muss in allen Lebensphasen und Lebensbereichen entgegengewirkt werden. Als Sozialministerin des Landes Baden-Württemberg lade ich Sie herzlich ein, hierbei mitzuwirken.

Eine gute Gelegenheit dazu bietet der letzte von insgesamt vier Beteiligungsworkshops im Land, der in Mannheim stattfindet. Er soll den Austausch über Diskriminierungserfahrungen ermöglichen und gleichzeitig Bürgerinnen und Bürgern die Gelegenheit bieten, eigene Maßnahmen und Ideen für den Abbau von Diskriminierung zusammenzutragen. Die Ergebnisse dieser Workshops werden, wie auch die Ergebnisse der anderen Workshops, direkt in die weitere Erarbeitung des Aktionsplans einfließen.

Unser gemeinsames Ziel ist eine ehrliche Akzeptanz von lesbischen, schwulen, bisexuellen, transsexuellen, transgender, intersexuellen und queeren Menschen. Das geht über bloße Lippenbekenntnisse hinaus und setzt einen persönlichen und unverstellten Dialog voraus. Mit unserem Workshops ermöglichen wir einen solchen Austausch. Deshalb würde ich mich sehr freuen, wenn Sie an der Veranstaltung teilnehmen und sich in die Debatte einbringen.

Ihre

Katrin Altpeter MdL

Ministerin für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren Baden-Württemberg

Programm

- 09:30 Uhr Ankommen**
Begrüßungskaffee und Möglichkeit des Marktplatzbesuches
- 10:00 Uhr IMPULSVORTRÄGE**
Aktionsplan für Akzeptanz & gleiche Rechte Baden-Württemberg
Katrin Altpeter MdL,
Ministerin für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren
Grußwort der Stadt Mannheim
Dr. Peter Kurz,
Oberbürgermeister der Stadt Mannheim
Die Universität fördert und fordert Akzeptanz
Prof. Dr. Ernst-Ludwig von Thadden,
Rektor der Universität Mannheim
Erwartungen und Handlungsbedarfe aus Sicht der Community
Vertreter/in,
Landesnetzwerk LSBTTIQ
- 10:35 Uhr Rahmenmoderation der Veranstaltung**
Erich Stutzer,
Leiter FamilienForschung Baden-Württemberg
- 10:45 Uhr ARBEITSGRUPPENPHASE 1**
Bestandsaufnahme: Sammlung von Diskriminierungsbereichen im jeweiligen Handlungsfeld und von erfolgreichen Praxisbeispielen
- 11:45 Uhr Kaffeepause**
Möglichkeit des Marktplatzbesuches
- 12:15 Uhr ARBEITSGRUPPENPHASE 2**
Veränderungen planen: Sammlung von notwendigen Maßnahmen und Ideen für Veränderungen im jeweiligen Handlungsfeld
- 13:10 Uhr Zusammenführung der Ergebnisse**
Blitzlicht aus den Arbeitsgruppen
- 13:30 Uhr Abschluss und Benennung des weiteren Vorgehens**
- Gesamtmoderation:**
Erich Stutzer,
Leiter FamilienForschung Baden-Württemberg

Die sechs Handlungsfelder des Aktionsplans

- 1. Gleichberechtigt aufwachsen und leben als LSBTTIQ-Menschen**
 - Kinder und Jugendliche
 - Familien
 - Ältere Menschen
 - Menschen mit Migrationshintergrund
 - Menschen mit einem besonderen Unterstützungsbedarf (z.B. pflegebedürftige Menschen, Menschen mit Behinderung)
 - Spezielle Gesundheits- und Präventionsbedarfe
- 2. Institutionelle Bildung und Qualifizierung für mehr Gleichstellung**
 - Schulische und außerschulische Bildung
 - Hochschulen (Wissenschaft und Forschung)
 - Fort- und Weiterbildung insbesondere für die Bereiche Gesundheit und Pflege
- 3. Sensibilisierung für eine tolerante und gleichberechtigte Gesellschaft**
 - Bürgerbeteiligung
 - Gesellschaft
 - Verwaltung
 - Medien, Kultur, Sport
 - Religionen
 - Geschichtsaufarbeitung und Erinnerungskultur
- 4. Diskriminierungsfreie Arbeitswelt**
 - Land als Arbeitgeber / andere Arbeitgeber
 - Arbeitslosigkeit und soziale Frage
- 5. Schutz und Gleichstellung durch polizeiliche und justizielle Arbeit**
 - Gewaltprävention
 - Strafvollzug
 - Sensibilisierung von Polizeibeamt/innen
 - Rechtliche Gleichstellung
- 6. Weiterentwicklung von Strukturen und Abbau von Barrieren für transsexuelle, transgender und intersexuelle Menschen**